

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 107.

Sonntag, den 16. April.

1848.

Verordnung, die Verstärkung und erweiterte Bestimmung der Communalgarde betreffend; vom 11. April 1848.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden, König von Sachsen &c. &c. &c.

finden für nöthig, um eine zum Schutze des Vaterlandes im Innern und nöthigenfalls nach Außen dienende allgemeine Volksbewaffnung vorzubereiten, vorbehaltlich im verfassungsmäßigen Wege zu treffender weiterer Bestimmungen über eine Bürgerwehr, für jetzt Folgendes zu verordnen:

1. In jeder Gemeinde des Landes ist durch Bewaffnung der wehrhaften unbescholtenen Einwohner des Orts eine Communalgarde zu bilden.

2. Die Verpflichtung zum Beitritt unterliegt den Bestimmungen des Gesetzes, die Abänderung und Erläuterung einiger Anordnungen über die Communalgarde betreffend, vom 25. Juni 1840 und der Ausführungsverordnung vom 8. October 1840, jedoch mit der Abänderung, daß diese Verpflichtung, wie früher, bis zum erfüllten 50. Lebensjahre sich erstreckt.

3. Die in einzelnen Städten bereits bestehenden Communalgarde sind, so weit solches nicht bereits geschehen ist, im Wege besonderer, von der städtischen Obrigkeit ergehender Aufforderung zum freiwilligen Beitritt zu verstärken.

Die nähere Ausführung, namentlich rücksichtlich der in dessen Folge etwa beabsichtigten Bildung besonderer Abtheilungen bei der Communalgarde, bleibt örtlicher Bestimmung, welche dem General-Commando der Communalgarde zur Genehmigung anzuzeigen ist, vorbehalten.

Anderer bewaffneter Vereine außerhalb der Communalgarde und unabhängig von dem Commando derselben dürfen nicht bestehen.

4. Die Anordnung im §. 3 leidet auch auf diejenigen Orte Anwendung, in welchen Communalgarde neu zu errichten sind.

5. Es können sich mehrere, namentlich kleinere Gemeinden zu Errichtung einer gemeinschaftlichen Communalgarde vereinigen.

6. Die Bildung der zu errichtenden Communalgarde erfolgt in den Städten, in welchen die allgemeine Städte-Ordnung eintritt, durch die Stadträthe, in den übrigen Städten und auf dem Lande, unter Leitung der Gemeinde-Obrigkeit, durch die Stadt- und Landgemeinderäthe. Zu dem Zwecke hat von denselben die nöthige Aufforderung zum freiwilligen Beitritt und die Aufzeichnung sowol der zum Eintritt Verpflichteten als der zum Beitritt freiwillig sich Meldenden zu erfolgen.

7. Die Sorge für die Anschaffung der nöthigen Waffen muß zur Zeit den Theilnehmern und für die Unbemittelten den Gemeinden obliegen.

8. Umfassendere Waffenübungen, als nach §. 24 des Regulativs für die Errichtung der Communalgarde vom 29. November 1830 vorgeschrieben sind, sind zu fördern, davon jedoch diejenigen, deren gewerbliche Verhältnisse solches nicht gestatten, zur Zeit noch zu dispensiren.

9. Zur Einübung wird den einzelnen Abtheilungen auf ihr Ansuchen, und so weit es der Dienst in der Armee erlaubt, die erforderliche Anzahl Officiere und Unterofficiere als Lehrmeister beigegeben werden.

10. Die zu errichtenden Communalgarde stehen sämmtlich unter dem General-Commando der Communalgarde. Demselben hat daher von deren erfolgter Bildung Anzeige zu geschehen, und zwar in den Städten unmittelbar, auf dem Lande durch die Amtshauptmannschaften, an welche daher diese Anzeigen zunächst einzureichen sind.

Die Anzeigen geschehen in angemessener möglichst kurzer tabellarischer Form.

11. Sämmtliche Communalgarde haben auf Ersuchen der Obergkeiten nicht nur im Orte, sondern auch außerhalb desselben bewaffnete Dienste zu leisten.

12. Zu diesem Zwecke können sich bei den jetzt mehr und mehr überhand nehmenden bedrohlichen Störungen der öffentlichen Sicherheit aus den Freiwilligen der Communalgarde mobile Colonnen bilden.

13. Sowohl diese als die Communalgarde überhaupt haben da, wo sich Militär befindet, mit demselben gemeinschaftlich zu handeln, dergestalt jedoch, daß sie zunächst einzuschreiten haben, und die Militärmacht erst dann allein oder gemeinschaftlich mit ihnen eintritt, wenn die Hilfe der Communalgarde sich nicht ausreichend wirksam zeigt.

14. Der Dienst der Communalgarde außerhalb des Orts ist zwar unentgeltlich, doch hat dieselbe Verpflegung und nach Umständen Quartier zu beanspruchen.

15. Im Uebrigen und so weit nicht örtliche Verhältnisse, insbesondere hinsichtlich der Bildung der Ausschüsse, Modificationen nöthig machen, läßt die für die Communalgarde bestehenden gesetzlichen Vorschriften auch auf die neu zu errichtenden Anwendung; namentlich das angezogene Regulativ, die Errichtung der Communalgarde betreffend, vom 29. November 1830 (Gesetzsamml. Seite 197), das Disciplinarregulativ vom 5. Februar 1831 (Gesetzsamml. S. 36), die Bekanntmachung, die Zusätze zu dem Disciplinarregulativ für die Communalgarde betr., vom 16. Juni 1831 (Gesetzsamml. S. 147), die Verordnung der Landesregierung, die Concurrenz der Amtshauptleute bei den Communalgardeangelegenheiten betr., vom 13. September 1831 (Gesetzsamml. S. 26), die Verordnung, die Bekanntmachung einiger Ordres des Obercommando der Communalgarde betr., vom 10. November 1832 (Gesetzsamml. S. 435), die Verordnung, die im §. 10 des Regulativs vom 29. November 1830 angeordnete Appellationsinstanz betr., vom 9. Mai 1835 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 260), die Verordnung, die Anwendung des Gesetzes über das Verfahren in Administrativjustizsachen vom 30. Januar 1835 auf Communalgardeangelegenheiten betr., vom 28. April 1836 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 91), das angezogene Gesetz, die Abänderung und Erläuterung einiger Anordnungen über die Communalgarde betr., vom 25. Juni 1840 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 183), nebst der Ausführungsverordnung vom 8. October 1840 (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 136).

Druck und Verlagsort: Leipzig, bei C. Neumann, Neudamm-Str. 10.

Hierüber allenthalben haben Wir gegenwärtige Verordnung nach §. 88 der Verfassungsurkunde erlassen, eigenhändig unterschrieben und mit dem Königlichem Siegel bedrucken lassen.

Unser Ministerium des Innern ist mit Ausführung dieser Verordnung beauftragt.
Dresden, den 11. April 1848.

(L. S.)

Friedrich August.

Dr. Alexander Karl Hermann Braun.
Dr. Ludwig Karl Heinrich v. d. Pfordten.
Robert Georgi.
Martin Oberländer.

Noch ein Wort über Volksbewaffnung.

Die rege Theilnahme an den jetzt täglich stattfindenden Exercier- und Waffenübungen, die sich bei uns in allen Kreisen kundgiebt, ist durch die gegenwärtige Lage der Dinge gewiß vollständig gerechtfertigt, und es bedarf keiner Worte mehr, die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit derselben zu beweisen. Ist es auch einigermaßen auffällig, daß von den höheren Behörden selbst noch keine näheren Bestimmungen und Anordnungen darüber getroffen worden sind; so ist doch nichts destoweniger anzunehmen, daß dieselben damit einverstanden sind und ihre Zustimmung zur allgemeinen Bewaffnung gegeben haben, daß also eine allgemeine Volksbewaffnung so gut als geseglich anzusehen ist.

Es ist hierbei aber ein Punkt, der bei der so regen Theilnahme um so wichtiger hervortritt, und dessen baldige Erledigung in der That mehr dringend als schwierig ist, nämlich der Mangel an Waffen — oder vielmehr der Mangel an Geld zur Anschaffung von Waffen. Ich sagte, daß die Erledigung dieses Punktes mehr dringend als schwierig wäre, und man sollte dies meinen, wenn man erwägt, daß es wohl nur einiger Tausend Thaler bedarf, um unsere sämtlichen kampfbereiten Mannschaften zu armiren; eine Summe, die gewiß nicht sehr bedeutend für eine Stadt wie Leipzig ist, und leicht aufzubringen sein dürfte bei Berücksichtigung des hochwichtigen Zweckes, zu welchem sie dienen soll. Es ist bewundernswürdig und herzerhebend, nach Schleswig-Holstein zu blicken, wo mit heiligem Patriotismus die größten Opfer gebracht werden, indem es gilt, die theuersten Interessen des Vaterlandes zu wahren, und man müßte der Hochherzigkeit der Bewohner Leipzigs wenig vertrauen, wenn man nicht glauben wollte, daß diese zu Opfern bei gleichem Zweck nicht ebenfalls bereit sein würden. Jeder an den Uebungen Theilnehmende übrigens, in dessen Kräften es steht — und deren giebt es viele — wird gewiß die nöthigen Waffen gern bezahlen, und durchaus keinen Beitrag aus allgemeinen Mitteln beanspruchen; aber Jeder, in dessen Kräften dies nicht steht, der vielleicht nur einen mehr oder weniger großen oder geringen Theil der dazu nöthigen Summe zu beschaffen vermag — und deren giebt es sehr viele — Jeder von diesen würde mit großem Dank und warmem Herzen eine solche Beisteuer entgegennehmen und würde sie den Gebern vielleicht mit Aufopferung all seiner Kräfte und seines Blutes lohnen. Die zu solchem Zwecke dargeliehenen Gelder würden einen Fonds bilden, der nimmermehr verloren gehen, und dessen Zinsenertrag groß sein würde! — Doch nicht so viele Worte mehr; man beginne und handele rasch.

Dem Vernehmen nach sind bereits sächsische Fabriken mit Waffenlieferungen für unseren Bedarf beauftragt, und das Comité, unter dessen Leitung die Exercierübungen auf hiesigem Turnplatz täglich stattfinden, und das die zu machenden Lieferungen zu vermitteln scheint, würde sich hoffentlich auch zur Annahme von Beiträgen für beregten Zweck bereit finden lassen. Ja, es wäre wohl dessen Pflicht, recht dringend dazu aufzufordern. R.

Ansprache an Leipzigs Dienstmädchen.

Wie unter allen Classen, so giebt es auch unter Euch räudige Schaafte, welche die gesunden sehr leicht anstecken. Darum, ihr Besseren! hütet Euch wohl vor ihnen; wahret Euere Interessen,

besprecht Euch so viel Ihr wollt, zieht aber dabei Eure Vernunft zu Rathe und laßt Euch nicht zu Schritten verleiten, die Ihr später bereuen müßtet.

Es giebt viele brave Mädchen unter Euch, die lange Jahre bei einer Herrschaft dienen, ihre Arbeit willig und gern verrichten und die recht gut fühlen, daß sie es in anderen Verhältnissen gar nicht besser haben könnten. Aber es giebt leider auch viele, die ihre Arbeit nachlässig machen, puß- und vergnügungsfüchtig sind und selbst die Herrinnen spielen wollen; die sich lieber alle Abende auf dem Tanzboden herumtummeln möchten und dann über die Hausfrau losziehen, wenn sie ihnen die Erlaubniß verweigert. Solche Subjecte müßt ihr mit Verachtung strafen, sie verdienen es nicht besser. — Bedenkt wohl, daß es ja nicht nur der Lohn und die Geschenke sind, die Ihr erhaltet, sondern daß Ihr auch Euern Unterhalt den Herrschaften verdankt, was im Jahre nicht unerheblich ist. Ich will es Euch noch deutlicher machen und durch ein Beispiel aus dem sogenannten Mittelstande erläutern. Ein Dienstmädchen bekommt hier 14 bis 18 Thlr. Lohn, sie erhält an Neß- und Weihnachtsgeschenken 7 bis 10 Thlr., dazu rechne ich den wöchentlichen Unterhalt mit 1 Thlr., was im Jahre 52 Thlr. ausmacht (dieser Anschlag ist gewiß nicht zu hoch; ich getraue mir wenigstens nicht, ein gesundes, kräftiges Mädchen mit 1 Thlr. wöchentlich zu ernähren). Hiernach kostet also ein Dienstmädchen ihrer Herrschaft circa 73 bis 80 Thlr. Nun frage ich aber Euch auf's Gewissen: Glaubt Ihr Euch wirklich auf solide Weise, z. B. durch Nähen, Stricken u. mehr verdienen zu können? — Ganz gewiß nicht! Zudem habt Ihr noch den Vortheil, daß Ihr für nichts zu sorgen braucht, Euere Herrschaft muß es für Euch thun und sie hat es auch in der theuern Zeit gethan, wo es gewiß mancher nicht so leicht war, als Ihr vielleicht geglaubt habt. Seid Ihr aber mit der Herrschaft, der Ihr gegenwärtig dient, nicht zufrieden, so seid Ihr ja keineswegs gebunden und könnet den Dienst wieder verlassen und Euch einen andern suchen. Seid Ihr brauchbar und brav, so werdet Ihr einen guten Dienst bald wieder finden. Solche Dienstmädchen werden stets vorgezogen.

Ueberlegt Euch das hier Gesagte reiflich und dann — handelt!
Eine Hausfrau, die so glücklich ist, ein
braves Dienstmädchen zu haben.

Feierliche Dankagung.

Den zornigen Segnern meines so ruhig geschriebenen Aufzuges über die Juden-Emancipation (in Nr. 100 des Tageblatts) sage ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank dafür, daß sie durch ihr Verhalten gegen mich ihrerseits selbst so eifrig dahin gewirkt haben, das Mißtrauen der Christen gegen den moralischen Character der Juden als ein Gebot der Nothwendigkeit erscheinen zu lassen. Etwas Anderes habe ich nicht in dieser Sache zu sagen; denn es ist keinem dieser Segner gelungen, mich zu widerlegen: sie mochten sich nun entweder breitbeinig unter die Gasflamme des modernen Freiheitslichtes stellen, oder gemüthlich mit Roth um sich werfen, der ihnen, trotz ihrer angestammten Abneigung gegen alles Vorstenvieh, noch immer so nahe liegt.

Leipzig, den 14. April 1848.

D. Emil Ferdinand Vogel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

II. Montag d. 17. April Ab. 6 U. G. B.
III. - - - - - 7 U. M. B. - - - - - A.

Das Leipziger Abendblatt

erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr; Inserate müssen bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden.

Das Abendblatt wird in den ersten Tagen dem Tageblatte gratis beigegeben; man bittet aber die Bestellungen darauf baldmöglichst und spätestens bis Ende dieser Woche zu machen. Der Preis auf die Zeit bis zum 30. Juni ist 12 1/2 Rgr.

Die Expedition des Tageblattes.

Vom 8. bis 14. April sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 8. April.

Frau Johanne Rosine Dpiß, 63 Jahre alt, Königl. Sächs. Salzverwalters Ehefrau, in der Burgstraße.
 Herr Traugott Leberecht Schubert, 58 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, am Rosßplaz.
 Amalie Auguste Lorenz, 36 Jahre alt, Maurergesellens Ehefrau, in der Friedrichstraße.
 Karl August Schott, 32 Jahre alt, Schornsteinfegergehilfe, in der Petersstraße.
 Karl Friedrich Emil Koch, 1/2 Jahr alt, Markthelfers Sohn, in der Lindenstraße.
 Emilie Myrthe, 7 Monate alt, Schneidergesellens Tochter, in der Hospitalstraße.
 Louis Franz Feuerlein, 2 3/4 Jahre alt, Laternenwärters Sohn, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Frankfurter Straße.

Sonntags den 9. April.

Gustav Adolf Uhlich, 11 1/2 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Katharinenstraße.
 Jungfrau Christiane Wilhelmine Geißler, 24 1/2 Jahre alt, Wollsortirers Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Emil Better, 29 Jahre alt, Schuhmachergehilfe, im Jacobshospital.
 Karl Friedrich Schramm, 36 1/2 Jahre alt, Einwohner, im Jacobshospital.
 Hermann August Wilhelm Steinborn, 34 1/2 Jahre alt, Buchdruckergehilfe, Versorger im Georgenhaufe.
 Johann Friedrich Erdmann Hanisch, 76 Jahre alt, Versorger im Georgenhaufe.

Montags den 10. April.

Herr Heinrich August Christian Gravenhorst, 58 Jahre alt, Königl. Preuß. Dekonomieamtman und Gutsbesitzer in Sohllis, am Königsplaz.
 Frau Johanne Auguste Charlotte Heyner, 68 1/4 Jahre alt, Pastors zu Schnellroda Witwe, am Neumarkte.
 Christiane Marie Louise Reuter, 7 Wochen alt, Bürgers und Schenkwrths, auch Hausbesitzers Tochter, in der Elisenstraße.
 Ditto Wilhelm Dbstfelder, 2 3/4 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Brühl.
 Friedrich Johann Rant, 52 Jahre alt, Handarbeiter in Schönefeld, im Jacobshospital.

Dienstags den 11. April.

Herr Gerhard Berger, 85 Jahre alt, Privatgelehrter, am obern Park.
 Herr Augustin Florian Klose, 40 Jahre alt, Meubleur, im Jacobshospital.
 Rosine Amtmann, 36 Jahre alt, Coloristens Witwe, in der Webergasse.
 Anna Louise Elisabeth Hornheim, 4 Wochen alt, Schriftgießers Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Friederike Louise Schüker, 1 1/2 Jahr alt, Handarbeiters Tochter, in der Zeiger Straße.

Mittwochs den 12. April.

Frau Marie Christiane Werner, 63 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Witwe in Dresden. Ist zur Beerbigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.
 Wilhelmine Laura Krause, 12 Wochen alt, Zimmergesellens Tochter, in der Friedrichstraße.

Donnerstags den 13. April.

Herr John Jamieson, 37 Jahre alt, Mechanikus aus Paisley, in der Kreuzstraße.
 Johanne Christiane Heyne, 68 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Jacobshospital.
 Ein unehel. Knabe, 11 Monate alt, in den Thonbergs-Straßenhäusern.

Freitags den 14. April.

Ein Knabe, 7 Tage alt, Herrn Karl Heinrich Müllers, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Burgstraße.
 Bertha Marie Agnes Raumann, 3/4 Jahr alt, Tischlergefellens Tochter, in der Zeiger Straße.
 7 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 5 aus dem Jacobshospital, 2 aus dem Georgenhaufe. Zusammen 31.

Vom 8. bis 14. April sind geboren:

19 Knaben, 22 Mädchen; 41 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

Berliner Börse, den 14. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berlin-Anhalt	80	—	Oberschles. A.	—	—
d° Prior.-Actien 4 1/2	—	—	d° Prioritäts . d°	—	—
Berlin-Hamburg d°	53	—	Oberschles. B. d°	—	66
d° Prior. 4 1/2	77 1/2	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
d° Potsd.-Magd. 4 1/2	—	—	d° Prioritäts 5 1/2	—	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	Rheinische	48	—
d° d° C. 5 1/2	—	—	d° Prior. 4 1/2	—	—
d° Stettin	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	—	—
Bonn-Cöln 5 1/2	—	—	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	73 1/2
Breslau-Freib. 4 1/2	—	—	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d° d° Prior. d°	—	—	Sächs.-Schles. d°	—	60
Chemnitz-Riesa	—	—	Thüringische 4 1/2	48 1/2	—
d° Prior.-Actien 5 1/2	—	—	Thüring. Prior.-Act.	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	Wilh.-Bahn 4 1/2	—	—
d° d° Prior. 4 1/2	—	—	d° Prioritäts 5 1/2	—	—
Cöln-Minden 4 1/2	—	63 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° Prior.-Actien d°	—	74	Quittungsbogen,		
Krak.-Oberschl. 4 1/2	—	—	eingez. 1/2.		
Kiel-Altona d°	—	—	Aachen-Mastr. 4 1/2	30	—
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Berg-Mark 4 1/2	60	44
Magdeb.-Leipz.	—	—	Berlin-Anh. B. d°	45	70
d° d° Prior. d°	—	—	Bexbach d°	90	—
Mall.-Venedig 4 1/2	—	—	Cassel-Lippst. d°	20	—
Nieder-Schles. d°	61 1/2	61 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
Niederschl. Pr. d°	—	72	berge 4 1/2	60	42
d° d° 5 1/2	81	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
Prior. Ser. III. 5 1/2	—	—	Wilhelms) 4 1/2	80	28
d° Zweigb. 4 1/2	—	—	Posen-Stargard 80	—	48
d° Prior. 4 1/2	—	—	Ung. Central d°	70	—

Von Fonds wurden preuß. Bankantheile und russ.-engl. Anleihe besser bezahlt, von Eisenbahnactien aber mehrere ferner billiger verkauft, und das Geschäft blieb unerheblich.

Berlin, den 14. April. **Getreide:** Weizen poln. 44, 47, gelb 44, 47. Roggen loco 26, 28, pr. Frühjahr 26. Hafer loco 18—20, pr. Frühjahr 17, 16 1/2. Gerste loco 24, 22. Rüböl loco 9 1/2—9 1/4, pr. Frühjahr 9 1/2. Spiritus loco 15 1/2, 15, pr. Frühjahr beagl.

Paris, den 11. April.

5 1/2 französische Rente	61. —
pr. Ultimo 61. —	
3 1/2 " " " "	41. 75.
pr. Ultimo 41. 75.	

London, den 11. April.

3 1/2 Consols baar.	81 1/2.
3 1/2 Consols auf Rechn.	

Leipziger Börse, den 15. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Leipzig-Dresdner	—	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	—	—
Chemnitz-Riesaer	—	—	Thüringen	—	—
do. 10 1/2-Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
de. 100 1/2-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Hr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Falle-Thüringer	—	—			

Leipzig, den 15. April.

Deltpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Küddel loco 9½ Thlr. gef.,
9½ Thlr. bezahlt, pr. Sept.-Oct. 10½ Thlr. bez. Leinöl 11 Thlr., Rohn-
öl 21 Thlr. pr. Ctr., Deltsuchen pr. Schock 2½ Thlr., Saaten pr. Dresd-
ner Schffel: Raps 5 Thlr., Rüben 4½ Thlr.
Epiritus, Kartoffeln, 14,400 g nach Tralles loco 18—19 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr
Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Döbels.

Anschluss von Riesa nach Döbels und Limburg 8, 2½, 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.

" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
personenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends,
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.

Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.

Magdeburg: 6, 10¾, 1¼, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,
bis Eöthen 5¼ Uhr Abends.

Anschluss von Halle nach Eisenach 7¼, 2¼ Uhr, Güterzüge 9 Uhr
Morgens, bis Erfurt 7¼ Uhr Abends.

" " Eöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8¼, 1¼ u.,
nach Berlin 3¼ Uhr, nach Wittenberg,
nach Bernburg 7½ Uhr Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, 10 Uhr, nach Ber-
lin über Potsdam 12 Uhr, nach Halberstadt,
Braunschweig, Hannover, 3 Uhr Nachm.,
nach Berlin über Potsdam 4¾, 6 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.

Ausstellung im Kunstverein: Thomaskirchhof Nr. 22, von
11 bis 1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—3 u.

Charfreitag, den 21. April, Abends 6 Uhr.

Grosse Musik-Aufführung

in der erleuchteten Paulinerkirche,
zum Besten des Orchester-Witwen-
Fonds.

ELIAS.

Oratorium

von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**

Mit grossem Chor, starkbesetztem Orchester und Orgelbe-
gleitung,

unter Direction des Herrn Kapellmeister **Bletz.**

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche
à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr. sind in den Mu-
sikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel u. Fr.
Kistner, so wie am Abende der Aufführung am Eingange
der Kirche zu bekommen.

Auf dem Altarplatze wird eine gemessene Anzahl numerirter
Sperrsitze à 1 Thlr. eingerichtet werden.

Der Orchester-Witwenfond.
Die Singakademie.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind aus einem Haus- und Gar-
tengrundstück zu Gohlis durch Einsteigen und Erbrechen mehrerer
Thüren die nachstehends sub **o** verzeichneten Gegenstände ent-
wendet und von den Dieben drei Laternen von mit Del getränktem
beziehentlich dunkelblau-grünen und rosa Papier mit blechernen
Zillen und eine frisch abgesägte etwa zwei Ellen lange Latte,
an der sich Reste von alter Wachsteinwand angenagelt befinden,
zurückgelassen worden.

Wir bringen den Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Gohlis, am 14. April 1848.

Das Gericht daselbst.
Stimmel.

Kour.

- 1) eine alte silberne eingehäufige Taschenuhr mit stählernen
Weisern;
- 2) vier paar Tassen von Meißner Porzellan, mit dem Fabrik-
zeichen versehen und mit goldnen Rändern;
- 3) zwei Obertassen von dergl. und eine jede mit einem lateini-
schen Buchstaben bezeichnet;
- 4) ein kleiner Spaten ganz von Eisen und etwa ¾ Ellen lang,
oben mit einem Quereisen versehen; und
- 5) ein Stemmeisen mit Holzgriff.

* Das Schiessen auf dem an der Schönefelder Windmühle be-
legenen Schiessplatz ist in den **Wochentagen** wegen der Be-
stellung der unmittelbar hinter demselben gelegenen Felder bis auf
Weiteres unbedingt untersagt.

Schönefeld, den 15. April 1848.

Die Gerichte all d a.
Dr. Willwig, S.-B.

AUCTION im Gewandhause Montag den
17. April und folgende Tage.
Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider,
Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren ic. Die Verzeichnisse sind im
Durchgange des Rathhause bei **J. Linke** zu haben.

Auction verschiedener Meubles, Haus- und Wittschäfts-
geräthe am 17. April 1848 von Vormittags 8 Uhr an bis Mit-
tags 12 Uhr und von Nachmittags 2 Uhr an zu Eutrichs im
Gute Nr. 27/32, durch **Philipp Schleisner**, Notar.

Meubles-Auction.

Montag am 17. April sollen von früh 10 Uhr an in Stieglitz's
Hofe am Markte verschiedene Meubles, als: Tische, Stühle,
Spiegel, Sopha's, Secretaire ic. in Mahagony-, Jacaranda- und
Kirschbaumholz notariell gegen baare Zahlung versteigert werden.
Die Meubles können von Freitag den 14. dieses an in Augenschein
genommen werden, und sind Cataloge in meiner Expedition, so
wie beim Hausmann in Stieglitz's Hofe zu erhalten.

Dr. Friederici sen.

Bekanntmachung. Die Anmeldungen zur Prüfung und
Aufnahme unter die Externen hiesiger Thomasschule erbittet sich
der Unterzeichnete entweder im Laufe der Woche vom 17. bis 20.
April oder in der ersten Messwoche, vom 8. bis 13. Mai, zu
welcher Zeit er in den Stunden von 10—12 und von 2—3 Uhr
zur Annahme derselben bereit sein wird. Für diejenigen aber, welche
um eine der fünf erledigten Alumnienstellen anzusuchen ent-
schlossen sind, ist die deshalb nöthige wissenschaftliche und musika-
lische Prüfung auf Freitag den 28. April anberaumt worden, und
es haben sich dieselben dazu bereits Tags vorher Donnerstags den
27. April unter Vorbringung der erforderlichen Zeugnisse, nament-
lich der Schul- und Unterstützungswürdigkeitszeugnisse, persönlich
anzumelden. Leipzig, am 15. April 1848.

Prof. M. G. Stallbaum, Rector der Thomasschule.

Sonntags = Gewerbschule

der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig.

Die Anmeldung zur Aufnahme neuer Schüler wird von dem
Unterzeichneten entweder in seiner Wohnung, Thalstraße Nr. 2,
(neben dem Taubstummen-Institute) 2 Treppen hoch, von 11 bis
1 Uhr, oder Mittwoch, den 26. April in dem Locale der polyt.
Gesellschaft von 8 bis 11 Uhr früh angenommen. Die Lehrges-
genstände sind: Schönschreiben, Rechnen, deutsche
Sprache, gewerbliche Geschäftskunde, Zeichnen, (geo-
metrisches, architectonisches, Maschinen- und Freihandzeichnen),
Geometrie, Physik, technische Chemie und Bossiren
in Thon und Wachs. **L. Schöne**, Schuldirector.

Die neueste von der Gesellschaft der Wissen-
schaften in Kopenhagen ausgegebene Special-
karte des Herzogthums Schleswig liegt zu
gefälliger Ansicht aus in der Conditorei von
Julius Hanisch,
Dresdner Strasse, Ecke der Blumengasse.

Aufträge im Wäschesticken, sowie zugleich im Vorzeichnen
derselben (nach H. Thiel's Methode) werden angenommen: Ger-
bergasse Nr. 18, 1 Treppe. Auch in und außer dem Hause wird
Unterricht im Sticken erteilt.

Unsere Berathungs-Anstalt für Hautkrankheiten, veraltete Scrophelleiden
und Syphilis ist von Montag den 17. April an
Reichels Garten, hinteres Quergebäude 2 Treppen hoch.

Dr. med. **Goetschen**,
Rudolphstraße Nr. 1650.

Dr. med. **Streubel**,
Kleine Fleischergasse Nr. 18.

Eltern und Lehrern zur Nachricht.

In Folge vielfacher Anfragen und Wünsche, die ich ungern abweisen möchte und die Berücksichtigung verdienen, beabsichtige ich von jetzt an Kindern aus den Freischulen, deren Eltern ein Honorar nicht ermöglichen können, einen Separat-Unterricht unentgeltlich im Exerciren, außer meiner Exercirschule, zu ertheilen.

Es können daher die betreffenden Eltern des Mittelstandes persönlich Knaben im Alter von 10 Jahren an bei mir bis den 20. d. M. anmelden.

Ich wünsche damit auch der ärmern Jugend nach meinen Kräften für jetzt und die Zukunft zu nützen, und ich hoffe, daß mich darin das meiner Exercirschule bisher auch von anderen Seiten geschenkte gütige Vertrauen fernerhin unterstützen wird.

Heinrich Reichert, Exercirmeister.
Dresdner Straße Nr. 43, Seitengebäude.

M. Taubers

optisch-oculistisches Institut u. physikalisches Magazin in Leipzig

ist von jetzt an

Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude Nr. 16, in das 9te Gewölbe
verlegt worden.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich meine Seifensiedererei aus der Lauchaer Straße in die Frankfurter Straße Nr. 24 verlegt habe, und bitte ein geehrtes Publicum, bei Bedarf in meinen Artikeln, mit auch in diesem neuen Locale das fernere Vertrauen zu Theil werden zu lassen. Mein zweites Verkaufsgeschäft befindet sich wie früher Nicolaisstraße Nr. 27.



Louis Schwester, Seifensieder.

Als Metalldrucker

empfiehlt sich Unterzeichneter in Arbeiten nach allen beliebigen Zeichnungen einem hiesigen und auswärtigen Publicum.

Ferdinand Lindner,

Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 7.

 Stroh- und Bordenhüte werden gewaschen und modernisirt im Puzgeschäft von **Emilie Schmidt**,
 Barthels Hof, Markt Nr. 8.

Beachtungswerth.

Alle Sorten Stroh- und Bordenhüte werden für den billigen Preis von 6 Mgr. gewaschen, wie auch nach neuester Façon billig umgenäht in der Strohhutbleiche Schloßgasse Nr. 6, 2. Etage.

Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhofs.

Für weiter Reisende von Leipzig in der Richtung nach Dresden — Berlin — Magdeburg und Thüringen
In oben genannter Restauration finden die geehrten Reisenden und andere Gäste während der ganzen Tageszeit in Bereitschaft gehaltene Getränke und Speisen à la carte (Mittag 12 $\frac{1}{2}$ und 3 Uhr Table d'hôte) in vorzüglichster Auswahl, und ist namentlich auf die abgehenden Dampfwagenzüge 10 Uhr Vormittag — 12 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{4}$ — und 5 Uhr Nachmittag nach oben genannten Richtungen die größte Rücksicht genommen.

Indem nicht verfehlt darauf aufmerksam zu machen, erlaubt sich um geneigte Berücksichtigung ganz ergebenst zu bitten
August Knauth.

Zur Bewaffung der Communalgarden in Sachsen

fertigt Unterzeichneter billigt alle Arten Garnituren nach Vorschrift und Probe.

Crust Sante, Gürtlermeister; Leipzig, Hainstraße Nr. 1.

Perlmutterknöpfe mit Löchern, in verschiedenen Größen;
Seidene, Lasting-, Horn-, Metall- und Atlas-
Knöpfe, im Ganzen und Einzelnen;
Sutrohr und Fischbein, Haubensefeln und Drahtband;
Zahn-, Kopf- und Nagelbürsten;
Dochte, im Duzend und nach der Elle, in jede Lampe passend;
Nachtlichter in Schachteln auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Jahr, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen,
empfiehlt dem geehrten Publicum

J. A. Ponda,

Reichsstraße Nr. 52, früher am Markt.

Die auf Lager habenden

Dampf-Kaffee-Brenn-Maschinen

verkaufe ich wegen Mangel an Platz zu herabgesetzten Preisen.

S. Stellbogen, Burgstraße Nr. 10.



Hüte für Herren in neuester Façon sind angekommen und zu Fabrikpreisen zu haben:
Augustusplatz Nr. 2 im Gewölbe.

Pariser Herrenhüte,

neueste Façon,

empfangt neuerdings und empfiehlt zu Fabrikpreisen

Gustav Hartmann, Thomasmässchen Nr. 10.

Tapeten-Lager in Auerbachs Hofe.

Hierdurch erlauben wir uns, einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß unser Lager in verschiedenen Arten von Tapeten, Borduren u. s. w. bereits mit den neuesten Mustern bestens versehen ist; und werden wir unsere führenden Artikel zu äußerst billigen Preisen verkaufen.

Du Menil & Comp. in Auerbachs Hofe.

Galanteriewaaren,

als: Uhrketten, Brochen, Kämmen, Colliers, Ohrgehänge, Schnal-
len, Luchnadeln, mit und ohne Kette, Armspangen ic. sollen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden bei

J. A. Ponda, Reichsstraße Nr. 52, früher am Markte.

Alter Bar. Canaster in Rollen à 13 Mgr. pr. Pfd. bei
Carl Heinrich Müge, Reichels Garten, Mittelgebäude.

Eine Büchse ist zu verkaufen von 2 Ellen 4 Zoll Länge, in der Nicolaisstraße Nr. 18, im 2. Hofe links 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Bureau, Tisch, Secretair, Diban, Spiegel und Stühle: Klosterstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Billig zu verkaufen ist ein Mahagony-Sophatisch: Windmühlenstraße Nr. 15 bei Kriemer.

* Eine Gartenbank, 3 Ellen lang, ist billig zu verkaufen beim Hausmann **Müller**, Querstraße Nr. 4.

Eine sehr schön schlagende Amsel und Zippe sind Verhältnisse halber sogleich billig zu verkaufen: Friedrichsstraße Nr. 31, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen:

Ein großer schwarzer Hund, Neufundländer Race, sehr wachsam, ein Kasten zum Transportiren von Pianoforte's, und eine Partie leere Kisten. Näheres Reichels Garten, Elsterstraße Nr. 1605, der Loge gegenüber, parterre.

Feines Weizenmehl à 10 Ngr. pr. Meye,
im Ganzen billiger, empfiehlt
S. Stellbogen, Burgstraße Nr. 10.

Die letzten Fasten-Brezeln

sind zu haben bis Sonntag den 16. April bei
August Herzog, Bäckermeister.

Messinaer Apfelsinen u. Citronen

in schöner Frucht empfehle ich in Kisten und einzeln billigt.
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Wairant

von frischem Waldmeister, die Flasche à 10 Ngr., empfiehlt
die Weinhandlung von **A. Haupt.**

Ein- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken vom Kopf bis zum Fuß im Preu-
berggäßchen Nr. 1. im Gewölbe bei **C. Stiebler.**

Büchergesuch.

Gesucht werden zu sehr billigen Preisen nachstehende Bücher:
Scharfath, Sammlung der sächs. Gesetze. — Curtius, Handbuch
des Civilrechts. — Osterloh, ordentlicher und summarischer
Proceß. — Weise, Criminalgesetzbuch. — Haubolds Decisionen
und Constitutionen. — Mühlensbruchs Pandectenrecht. — Weber,
Kirchenrecht. — Meißner, Codex saxonicus. — Zacharia, Lehn-
recht. — Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung complet.
— Wochenschrift für praktische Rechtsfälle complet.

Dieselben müssen aber in völlig reinem untadelhaften Zustande
sein. Schriftliche Anzeigen sowohl des Preises als der Beschaffen-
heit bittet man in der Buchhandlung von **Friedrich Fleischer**
niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden einige neuere Nummern **Nord-**
americanische Zeitungen. Offerten bittet man poste
restante B. Stz. Nr. 48 niederzulegen.

Auf 2 zu Neuschönefeld belegene Häuser, welche nach den Steuer-
einheiten einen Werth von 4358 Thlr. haben, und auf welchen
schon 2100 Thlr. hypothekarisch haften, sucht zur zweiten Hypothek
900 Thlr. **Adv. Ackermann.**

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein geschick-
ter Marqueur, welcher gut servirt, Reinlichkeit
und Ordnung liebt in seinem Fache, muß mit gu-
ten Zeugnissen versehen sein.

Zu melden in der Stadt Dresden, als den 19ten
April von früh 9 bis 12 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen:
Frankfurter Straße Nr. 49, im Hofe parterre.

Gesucht wird für einen Verkauf eine gewandte, an-
ständige, ehrliche Person. Näheres Markt Nr. 5, 2. Etage.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit, mit
guten Attesten versehen, wird zum 1. Mai gesucht. Anmeldungen
können nach Tische von 2—6 Uhr in der Petersstraße Nr. 16,
1. Etage, geschehen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen sogleich zum Antreten:
Hospitalstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht

wird zum 1. Mai ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche
und Hausarbeit: **Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen hoch.**

Commissio nair: Gesuch.

Sollte Jemand gemeint sein, gleichviel ob Kaufmann oder nicht, am hiesigen Plage den alleinigen Vertrieb eines Artikels
zu übernehmen, dessen flotter Absatz durch den täglichen Bedarf gesichert und auf keine Weise durch die jetzigen Zeitumstände
beeinträchtigt ist, so bittet man, Anerbieten unter H. W. franco poste restante Leipzig niederzulegen, worauf das Weitere mit-
getheilt werden wird. — Zur Uebernahme des Geschäftes sind nicht mehr als 1000—1500 Thlr. erforderlich, welche nöthigenfalls auch
in Staatspapieren oder Actien gezahlt werden können. — Ein jährlicher Nutzen von 600 Thalern pr. Jahr wird dem Unternehmer
garantirt; sämtliche Geschäftslocalien erhält derselbe gratis.

Gesucht wird sogleich ein solides Mädchen zur Wirthschaft
und Wartung eines Kindes: Brühl Nr. 41, parterre.

Es sucht ein geschickter Gärtner noch einige kleine Gärten
zu bearbeiten. Johannisgasse Nr. 20 parterre zu erfragen.

Ein Lehrer in Dresden wünscht unter sehr annehmbaren Be-
dingungen 2—4 Pensionäre (Schüler irgend welcher Anstalt) an-
zunehmen. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen in
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Anerbieten.

Für ein junges, noch unverdorbenes Mädchen, welches in den
Anfangsgründen der Wirthschaft erfahren ist, wird sofort ein
Dienst bei einer einzelnen Dame gesucht. Das Nähere Quer-
straße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein lediges Frauenzimmer von gesetzten Jahren sucht baldigt
ein Unterkommen als Kindermuhme oder auch als Wirthschafterin
bei einem einzelnen Herrn oder Dame, gleichviel ob hier oder
auswärts, sie sieht nicht so sehr auf hohen Gehalt, mehr auf eine
solide Behandlung. Näheres ist zu erfahren kleine Windmühlen-
gasse Nr. 14 parterre.

* * Eine Stube und Kammer mit 2 Betten wird vom 28. April
an auf 14 Tage in der Gegend der Quer- oder Schützenstraße
gesucht. Anmeldungen erbittet man Querstraße Nr. 13 rechter Hand.

Gesucht wird sogleich von pünctlichen Leuten ein kleines Logis
bis 30 Thlr. oder eine unmeublirte Stube mit Küche oder Kamin.
Adressen D. D. übernimmt die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis von ein
paar stillen Leuten, wo möglich in Reichels Garten oder Peters-
vorstadt, welches bald zu beziehen ist. Adressen sind abzugeben
Place de repos Nr. 3, parterre.

Vermiethung.

Ein geräumiger Keller mit Flaschen-Kealen ist in der Reichs-
straße sofort zu vermieten und das Nähere zu erfragen in der
Weinhandlung von **Christian Sey.**

Zu vermieten von Johannis ab

ein gut eingerichtetes Familienlogis in der äußeren Petersvorstadt,
1. Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst allem Zubehör und kleiner
Gartenabtheilung.

Zu erfragen bei **Carl Ludwig Butter, Brühl Nr. 74, im Hof.**

Zu vermieten.

Die erste Etage, Burgstraße Nr. 17, ist von Johannis ab zu
vermieten, bestehend aus 5 Stuben und 4 Kammern nebst übrige-
m Zubehör; es ist alles neu und aufs Beste eingerichtet. Das
Nähere ist daselbst 3. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaelis 1848 in einer
Hauptstraße eine erste Etage von 4 Zimmern, gro-
ßem Vorsaal und sonstigem Zubehör; selbige ist
nabe am Markte und seit zwanzig Jahren als Ge-
schäftslocal benutzt worden.

Näheres bei Wilh. Krobisch, Localcomptoir,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer
an ledige Herren (messfrei): Burgstraße 10, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist in Connewitz in dem Gute Nr. 66, der
Mühle gegenüber, ein bequemes und elegant eingerichtetes Sommer-
haus, ganz oder theilweise, mit oder ohne Stallung und Garten.

An einen Herrn von der Handlung oder Expedition ist eine
freundliche meublirte Stube sofort zu vermieten. Näheres Linden-
straße Nr. 3, 4 Treppen hoch.

Eine **Niederlage** und ein **Schuppen** sind im Kurprinz
von Ostern an zu vermieten. **Dr. Selbke (Barfußg. Nr. 2).**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit 2 Betten als Schlafstelle für ledige Herren: Zeitzer Straße Nr. 10, 4 Treppen.

Inselstraße Nr. 5 ist die Hälfte der 2. Etage als Familienwohnung sofort oder zu Johannis zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garten zu vermieten.

Ein Garten nebst Gartenhaus, Laube und vielen Obstbäumen ist zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur Penning, Halle'sche Straße im halben Mond.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube als Schlafstelle: Gerichtsweg, Lannerts Haus 1. Thür, 1 Tr. links.

Zu vermieten sind einige freundliche Zimmer einer 1. Etage vorn heraus, sowie 2 Stuben hinten im Hofe und Näheres Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube mit Schlafkammer an zwei oder einen Herrn: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 11, im Hofe 2 Treppen.

In Haug's Sutfabrik, Rosenthalgasse Nr. 2, sind 2 große freundliche Zimmer (unmöblirt) nebst Kammer in der 1. Etage zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort die freundlich gelegene und gut eingerichtete zweite Etage mit 5 Stuben und allem Zubehör: Erdmannstraße Nr. 11, bei dem Besitzer.

Eine Stube mit Alkoven ist von jetzt an einen oder 2 Herren zu vermieten: alte Burg (blaue Mütze) Nr. 13, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein großes freundliches Zimmer mit Schlafkammer, elegant meubliert, mit schöner freier Aussicht: Eisenbahnstraße Nr. 8, Robert Blums Haus.

Zu vermieten

ist von Michaelis d. J. ab ein Parterrelocal im Paulinum, zu einem Comptoir geeignet, und ein größeres Familienlogis, aus 7 Zimmern und übrigem Zubehör bestehend, in der zweiten Etage der Melone, Ritterstraße Nr. 5. Das Nähere im Universitäts-Rentamt.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Logis zu 24 und eins zu 28 Thaler: Schützenstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist eine große helle ausmeublierte Stube mit Bett an einen oder zwei Herren (Preis 40 Thlr.): Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen nebst zwei Schlafstellen: Schulgasse Nr. 1, 4 Treppen.

* Offen sind 3 Schlafstellen, welche sogleich zu beziehen sind: Petersstraße Nr. 24, im Hofe quervor 1 Treppe hoch.

* Zwei gute Schlafstellen mit Kost sind sogleich zu beziehen: Querststraße Nr. 19 parterre.

Offen sind drei Schlafstellen: Burgstraße Nr. 21 im Hofe links 2. Treppe bei A. Löwe.

Großer Kuchengarten.

Täglich zu Fladen, so wie zu großer Auswahl von Kaffeekuchen ladet ergebenst ein
Gustav Dobl.
NB. Heute Sonntag Abends Cotelettes mit Spargel.

Gasthof in Lindenau.

Heute Fladen nebst verschiedenen Kaffeekuchen. Es ladet zum gütigen Besuch ergebenst ein
C. Jahn.

Gosenschenke zu Custritzsch.

Morgen Schlachtfest.
A. Penzer.

Leipziger Feldschlösschen.

Heute Sonntag ladet zu Fladen, diversen Kaffeekuchen und ausgezeichneten Halle'schen Gose ergebenst ein
G. verw. Herrmann.

Heute und morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen, so wie zu einer alten Gose ergebenst ein
J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Heute Sonntag in Stötteritz diverse Kuchen und frischer Wairtrauf. Schulze.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Eine neue Sendung echtes Bamberger Bier, äußerst kräftig und delicat, so wie dergl. Lagerbier empfiehlt allen Rosenthalbesuchern
L. Richter, Rosenthalgasse.

Zu einem guten Mittagstisch ladet ergebenst ein
Franz Lips, niederer Park Nr. 10.

Fünf Thaler Belohnung.

Im heutigen Tageblatte befindet sich eine anonyme, gegen einen unserer Commis gerichtete Annonce, die einen Vorfall betrifft, welcher demselben nur zur Ehre, keineswegs aber zur Schande gereicht. Der Verfasser ist daher ein gehässiger Verläumber und wir versprechen demjenigen, der uns solchen namhaft macht, obige Belohnung unter Verschweigung seines Namens.
Leipzig, am 15. April 1848. Berger & Voigt.

10 Ngr. Belohnung.

Vermißt wird seit Dienstag eine schwarze (trächtige) Kage. Wer Nachricht ertheilt, wo dieselbe sich befindet oder sie wiederbringt, erhält obige Belohnung im Brühl Nr. 67, 4 Treppen.

Verloren wurde am Sonnabend früh auf der Gerbergasse ein schwarzer Schleier. Der Finder wird gebeten, ihn im Hauptsteueramt 2 Treppen abzugeben.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 41,963 h, 54,143 h, 94,546 h, 97,841 h, 99,148 h, 132 i, 7,026 i, so wie des Interim-Scheins Nr. 19,046, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung.

Hiermit ersuche ich alle Gläubiger des verstorbenen Herrn Amtmann Gravenhorst, ihre gerechten Forderungen bei mir anzumelden, fordere dagegen die Schuldner desselben, ihre Schuld an mich unverzüglich zu berichtigen, auf.
Leipzig, den 11. April 1848. Dr. Gustav Haubold.

Den von „einem Wohlwollenden“ an mich gerichteten Brief habe ich durch die Stadtpost erhalten. Ich bitte den Verfasser des Briefes, mich recht bald zu besuchen, und sichere ihm im Voraus meinen Dank und Belohnung zu.
Ein Gartenbesitzer in Lösnig.

Wenn Du nicht mehr zürnst, —ie, so erwarte ich Dich heute
3—4. —us.

Ree ooch keene keene Kinterwesche mer, wenn eemal eens is, muß alles sein, und wens den Dinst kost.
Eene Liberalische.

Ist denn bei der Dienstmädchenversammlung och flotte Tanzmusik im Schwungsaal?
Auch drei Dienstmädchen.

Rante! jehste heute noch mit in de Dienstmädchen-Versammlung? et kost nischt; de Gallerien sinn vor de Herrn vorbehalten worden, vielleicht hält deine Karlene noch 'ne Rede. Ich freue mir uf meine Reese, un Lude uf seine Lotte.
Dein Frixe.

S.....ch F.....e.

Ach was hab' ich nur verschuldet,
Das Falschheit täuscht mein reines Herz;
Ist's Verachtung, was ich hab' erduldet,
D so lindert Tugend meinen Schmerz.
W.....e.

Ein Mittel liegt nahe, die in Leipzig hochgeschraubten Localzinsen nur etwas, den Zeitumständen anpassend, herabzustimmen, ohne den ruhigen Boden der Geseze zu verlassen; aber auch nur durch einen Verein. Möchte doch ein derartiger Zusammentreten.
Anregung.

Alle Schuh- und Stiefel-Reparirer der Stadt Leipzig werden hierdurch ganz ergebenst ersucht, sich künftigen Montag d. 17. April Abends 6 Uhr behufs einer Berathung einzufinden bei Johann Theodor Böckel, Querststraße Nr. 29, 2 Treppen.

Durch den in einer der letzten Nummern des Leipziger General-Anzeigers abgedruckten Aufsatz „zur Charakteristik der Bureaucratie“ sehe ich mich genöthigt, auch in diesem Blatte, und zwar in Bezug auf die in dessen heutigem Stücke enthaltene Anfrage, zur Beurtheilung des Sachverhalts folgendes zu referiren:

Dem Beamten der Berlin-Anhalt'schen Eisenbahn, welcher mit eine an Eisenbahnbeamte im Allgemeinen gerichtete gedruckte Anforderung übergab, in gegenwärtiger Zeit sich zu Schritten zur Verbesserung ihrer Lage und namentlich zu einer gesicherteren Dienststellung zu vereinigen, sagte ich:

„Wenn wir von unserer Direction etwas erlangen wollen, so brauchen wir uns nicht mit Anderen zu vereinigen. Unsere Verhältnisse sind von den Ihrigen verschieden. Ich, und sämmtliche Angestellte unserer Bahn, wir befinden uns allerdings in derselben Lage, wie Sie; die Direction kann uns jeden Augenblick fortschicken; allein, fragen Sie Hunderte von unseren Beamten, die ich Ihnen nennen kann, auf wie lange sie angestellt sind, und sie werden antworten: wir sind auf Lebenszeit angestellt; warum, weil sie durch das Bewußtsein vollständiger Pfllichterfüllung dazu berechtigt sind und gewiß wissen, daß ein pflichtgetreuer Mann der Laune oder Willkür der Direction nicht geopfert wird. Aber die wurmfstichigen Subjecte, die nirgends anders gut gethan haben, die auch im Bahndienste, statt zu arbeiten, hinter der Ecke stehen und durch Nachlässigkeit nur Schaden und Gefahr stiften, diese sitzen freilich locker, und jeder Direction wäre nur Allwissenheit zu wünschen, um dergleichen Leute so schnell als möglich kennen zu lernen und wieder los zu werden.“

Wenn Sie aber nicht zu dieser Art von Angestellten gehören, so danken Sie Gott, daß Sie noch ein gesichertes Brod haben in einer Zeit, in welcher es bereits Tausenden von braven, fleißigen und genügsamen Menschen daran mangelt; wenigstens unterlassen Sie, mit Aufregungen zur Unzufriedenheit in ein fremdes Haus zu bringen, wo man noch zufrieden ist.“

Dies ist die Geschichte.

Leipzig, den 15. April 1848.

J. A. Dorn,

Betriebs-Oberinspector der Sächsisch-Bayer'schen Staats-Eisenbahn.

Dem geehrten Exerciermeister Herrn Reichert und seinem jungen Corps fühle ich mich gedrungen, im Namen der zwei ärmsten diesjährigen Confirmanden aus den Thonbergstraßenhäusern meinen tiefgefühltesten Dank zu sagen für die Ueberreichung eines Packets guter Kleidungsstücke und einer Geldsumme von 3 Thlr. 5 Ngr. Durch dieses Geschenk ist es möglich geworden, daß beide Knaben heute im Festkleide zu dem Altar des Herrn nahen können. Achtung, Liebe und Vertrauen der Jugend, welche früh schon an Wohlthätigkeit gewöhnt ist; in ihr erblüht ein Geschlecht nach dem Herzen Gottes.

Thonbergstraßenhäuser, den 16. April.

Börner, Schullehrer.

Heute wurde meine geliebte Frau, **Josephine geb. Sander**, aus Kitzingen, von einem kräftigen Mädchen entbunden, was ich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege anzeige.

Leipzig, den 15. April 1848.

Adv. Julius Franke.

Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte

Sophia Anauth,

C. M. Beschorner.

Breitungen und Markranstädt, den 15. April 1848.

Gestern ist meine Frau, **Auguste geb. Glöckner**, von einem Mädchen glücklich entbunden worden.

Altenburg, den 15. April 1848.

Amtsactuar Otto Wilhelm Schuster.

Daß meine liebe Frau, geb. **Hilbig**, heute von einem Mädchen glücklich entbunden worden, zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an

Leipzig, den 15. April 1848.

Adv. Georg Hermann.

Redaktionsbemerkung.

Den ungenannten Einsender eines Aufsatzes über den Schreiberstand müssen wir bitten, sich uns zu nennen.

Herrn Drechslergefallen **A. Büttner** ersuchen wir um persönliche Besprechung.

Auf eine Anzahl anderweiter Einsendungen erfolgt morgen in d. Bl. Antwort.

Die Redaction.

Verein der Commandirenden sämmtlicher Feuerlösch- und Rettungs-Anstalten.
Montag den 17. April d. J., Abends 7 Uhr, Hauptversammlung im Kranich.

Deutscher Verein.

Expedition Universitätsstraße Nr. 8, 1. Stock, von 8—1 Uhr und 2—6 Uhr.

Die neuen Unterzeichner werden dringend ersucht, ihre Eintrittskarten gegen Entrichtung des Monatsbeitrags (mindestens 1 Ngr.) abholen zu lassen, indem bei den nächsten Versammlungen der Eintritt

nur gegen Karte

stattfinden kann.

Beitritts-Einzeichnungen werden nur in der Expedition angenommen.

Einnahme am 13. April im Odeon für Schleswig-Holstein 78 Thlr. 13 Ngr.

Ungekommene Reisende.

Arnold, Kfm. v. Leer, und
Altman, Frau, v. Wittenberg, Stadt Breslau.
Alhorn, Regoc. v. Neu-York, Hotel de Bav.
Ally, Kfm. v. Magdeburg, großer Blumenberg.
Bertram, Kfm. v. Sheffield, großer Blumenb.
Bennewitz, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pol.
Besche, Kfm. v. Magdeburg, und
Bieler, Amtm. v. Bdrin, Palmbaum.
v. Bodenhausen, Frau, v. Götzen, und
Bonitto, Part. v. London, Hotel de Bav.
Coffer, Rent. v. Neu-York, Hotel de Bav.
Cornelius, Maler v. Altenburg, St. Breslau.
Deuthausen, Schauspielbr. v. Augsburg, und
Dotti, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Droß, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Dörnberg, Kfm. v. Dyladen, Hotel de Bav.
Fischer, Kfm. v. Zwickau, Hotel de Bav.
Fritsch, Brauer v. Wittenberg, Stadt Breslau.
Friedrichs, Amtm. v. Heimbürg, Hotel de Saxe.
Gedgel, Part. v. Reichenbach, Hotel de Russie.
Gerring, Student v. Marburg, Stadt London.
Geigenmüller, Kfm. v. Deloniz, Stadt Rom.
v. Gelbern, Baron, v. Schlez, gr. Blumenb.

Glenker, Kfm. v. Franck. a/M., Palmbaum.
Höfer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Hagen, Kfm. v. Deloniz, Stadt Rom.
Hirschberg, Koffhdir. v. Dessau, und
Hüttich, Kfm. v. Jena, Palmbaum.
Hedrich, Mühlbes. v. Glauchau, gr. Baum.
Heimann, Part. v. Breslau, Hotel de Pol.
Jacob, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Krug, Boiheber v. Dsnadrück, St. Breslau.
Krober, Frau., v. Berlin, und
Krehschmar, Kfm. v. Deloniz, Stadt Rom.
Köhler, Kfm. v. Barmen, Stadt Hamburg.
Kehse, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Lehne, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
Leo, Kgutbes. v. Falke, deutsches Haus.
Lehmann, Gutbes. v. Berlin, Palmbaum.
Lorenzen, Maler v. Schleswig, und
Möller, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Mann, Oberamt. v. Höhenpriesnitz, und
Marcus, Kfm. v. Götzn, Palmbaum.
Müller, Gutbes. v. Müglitz, und
Reinert, Kfm. v. Deloniz, gr. Blumenberg.
Reuhaus, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.

de la Roche-Kockol, Frau, v. Paris, Hotel de Baviere.
Real, Capitän v. Corfu, Hotel de Pologne.
Schmedel, Kfm. v. Geyer, goldner Hahn.
Schulze, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
Seurich, Kfm. v. Plesfa, und
Schöller, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Scharf, Oberamt. v. Dürrenberg, Palmbaum.
v. Schachten, Kammerherr, v. Cassel, S. de Bav.
Schillmann, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie.
v. Schenk, Kammerherr, v. Schweinsberg, Hotel de Saxe.
Tauschniz, Kgutbes. v. Köhrbach, St. Rom.
Uhlmann, Kfm. v. Hamburg, und
Uhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, grüner Baum.
Wolfram, Kfm. v. Altenburg, goldner Hahn.
Witting, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Wehrde, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Winkels, Kfm. v. Danzig, Hotel de Russie.
Welland, Schausp. v. Prag, Palmbaum.
Wolff, Kfm. v. Uhlfeld, und
Wozl, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere.
Zinn, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn.

Druck und Verlag von **C. Holz.**